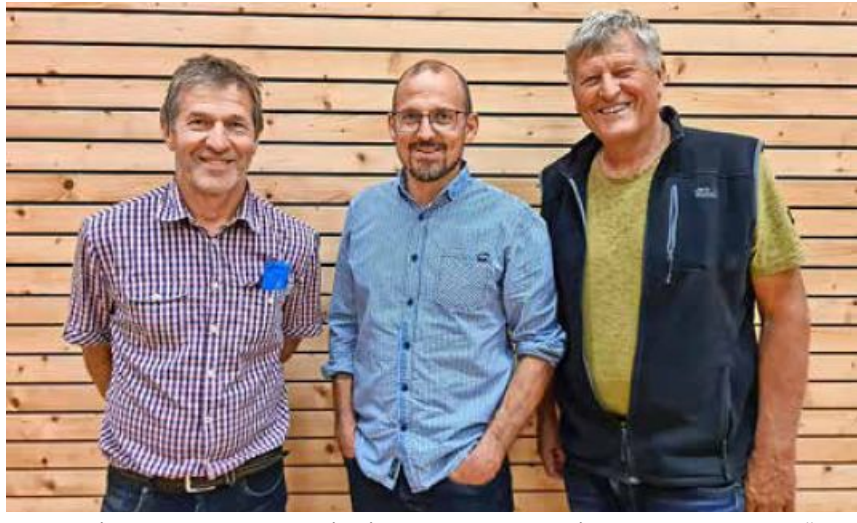


# Präsident und Vorstandsmitglied verabschiedet

**GETTNAU** Am vergangenen Montag fand die 12. Mitgliederversammlung der Organisation Wald Luzerner Hinterland (WLH) statt. Die Jahresrechnung verzeichnete einen kleinen Gewinn. Zudem gab es einen Wechsel im Präsidentenamt.

Zum letzten Mal in seinem Amt als Präsident eröffnete Heini Walthert die Jahresversammlung der Organisation Wald Luzerner Hinterland (WLH) in der Mehrzweckhalle Gettnau. Er begrüßte insgesamt 55 Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer sowie fünf Gäste.

Zunächst gab er einen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr 2024/2025. Er informierte über die Überprüfung der Vereinsstrategie, welche im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit einer externen Fachperson durchgeführt wurde. Die Überprüfung diente insbesondere der kritischen Auseinandersetzung mit dem Geschäftsmodell der WLH. Weiter blickte er auf den im letzten Oktober veranstalteten Herbstanlass zurück, bei welchem die Teilnehmenden die Pflanzenkohle Produktion der eoc GmbH in der Hofstatt besichtigen konnten.



Wechsel im Vorstand der Organisation Wald Luzerner Hinterland: Der neue Präsident Beat Filliger (Mitte) ersetzt den abtretenden Heini Walthert (rechts). Dazu wurde Patrick Arnet (links) aus dem Vorstand verabschiedet. Foto Martin Hafner

## Holznutzung leicht angestiegen

Betriebsförster Martin Hafner konnte in seinem Jahresbericht vermelden, dass die WLH um sechs Mitglieder mit 172 Hektaren gewachsen ist. Dies unter anderem dank der Aufnahme der Korporation Altbüron mit 125 Hektaren per 1. Januar des laufenden Jahres. Somit beteiligen sich nun total 941 Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer mit insgesamt 3414 Hektaren Waldfläche.

Die Jahresnutzung lag bei 22280 Kubikmetern, was einem Durchschnitt von 6,5 Kubikmeter pro Hektare entspricht. Hafner würdigte den deutlichen Anstieg im Vergleich zur Vorjahresnutzung und hielt die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer weiter dazu an, ihr Nutzungspotenzial auszuschöpfen. Er verwies dabei auf die hohe Nachfrage nach Holz und vermerkte eine steigende Tendenz im Holzpreis. Ferner appellierte er an die Waldbesitzerinnen und Wald-

besitzer, die Pflege in ihren Jungbeständen anzugehen, da die Jungwaldpflege eine wichtige Investition in die Zukunft des Waldes darstelle.

## Kleiner Gewinn und neuer Präsident

Kassier Christian Zumbühl stellte anschliessend die Rechnung vor. Bei einem Aufwand von 412073 Franken konnten 347 Franken Gewinn ausgewiesen werden. Es wurden 201501 Franken Fördergelder für Massnahmen in den Bereichen Jungwaldpflege, Biodiversität, Schutzwald, Seilkranföderung und Waldschutz an die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer ausbezahlt.

Beat Filliger ist ab dem Geschäftsjahr 2025/2026 neuer Präsident der WLH. Filliger ist Meisterlandwirt, Lehrlingsausbildner und engagiert sich stark für den Wald. Er wurde von der Versammlung einstimmig gewählt. Heini Walthert wünschte ihm für sein neues Amt viel Erfolg und alles Gute.

## Zwei Verabschiedungen

Der frischgebackene Präsident Beat Filliger verabschiedete danach Patrick Arnet, welcher nach 18 Jahren aus dem Vorstand zurücktritt. Er dankte ihm für die konstruktive Mitwirkung und die eingebrachten Impulse. Für den weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschte er ihm im Namen des Vorstandes alles Gute. Mit dem Austritt von

Arnet bleibt die Position im Vorstand zunächst vakant. Ein weiteres Mitglied wird noch gesucht.

Ebenfalls verabschiedet wurde der langjährige Präsident Heini Walthert. Über zwölf Jahre hinweg habe er das Amt mit grossem Verantwortungsbewusstsein, Weitblick und Engagement ausgeführt. Seit dem Sturm Lothar war er in diversen Gremien für den Wald tätig. Alois Huber verdankte in seiner Laudatio Waltherts unermüdlichen Einsatz und seine prägende Rolle in der Entwicklung der Luzerner Waldwirtschaft.

## Information zu Recyclingbaustoffen

Zum Abschluss der Versammlung informierte Adrian Kempf von der Dienststelle lawa über Neuerungen bei der Verwendung von Recyclingbaustoffen für Wald- und Güterstrassen. Neu darf auch Dachziegelbruch nur noch in aufbereiteter Form als Baumaterial verwendet werden. Das Ausbessern von Waldwegen mit Ziegeln werde künftig nicht mehr toleriert. Kempf erklärte, dass auch sämtliche anderen Recyclingbaustoffe im Wald nicht mehr erlaubt sind.

Zum Abschluss lobte Ruedi Gerber von Wald Luzern in seinem Grusswort die grossen Verdienste von Heini Walthert. Er motivierte die Anwesenden, selber in Gremien aktiv zu werden und sich für den Wald und seine EigentümerInnen einzusetzen.